

(423—11)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 17. September 1864.

1. Das dem August Steidl auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung aller Gattungen Kaffee-Surrogate in Bohnenform, unterm 9. September 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Jacob Velou auf die Erfindung eines eigenthümlichen Motors mittelst erhitzter Luft, genannt „Gasmotor“ (Gazomotor), unterm 7. September 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

3. Das dem Paul Emil Placet auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode, Abdrücke von Photographien, gravirten Platten, Ornamentzeichnungen u. s. w. zu machen, unterm 2. November 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 20. September 1864.

4. Das dem Eduard Schmidt und Friedrich Paget auf die Erfindung verbesserter Eisenbahnkreuzungen, unterm 3. September 1857 ertheilte, selber bloß in das Eigentum des Letzteren und von diesem theilweise an Abraham Ganz übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

Am 22. September 1864.

5. Das dem Leopold Zoder auf die Erfindung eines als Feuerrost für Kessel verwendbaren Gitters „Zoder's Feuerrost“ genannt, unterm 11. September 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer vierten Jahres.

Am 24. September 1864.

6. Das dem Karl Otto Weyl auf die Erfindung eines Apparates zur Darstellung fetter Oele mittelst Schwefelkohlenstoffes, unterm 3. October 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Ed. A. Paget auf eine Verbesserung an den Achsenlagern für Maschinen, namentlich Locomotiven, Tendern und Waggons, unterm 11. September 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

(20—1)

Nr. 302.

Verlautbarung.

An der k. k. geburtshilflichen Lehranstalt zu Laibach beginnt der Sommerlehrcurs für Hebammen mit deutscher Unterrichtssprache am 1. März 1865, zu welchem jede Schülerin, welche die gesetzliche Eignung hiezu nachweisen kann, unentgeltlich zugelassen wird.

Jene Schülerinnen aus Krain, welche sich um die in diesem Sommersemester zu verleihenden, systemisirten zwei Studienfonds-Stipendien von 52 fl. 50 kr. und die normalmäßige Vergütung für die Hieher- und Rückreise in ihr Domizil zu bewerben beabsichtigen, haben die dießfälligen Gesuche unter legaler Nachweisung ihrer Armuth, Moralität, des noch nicht überschrittenen 40. Lebensjahres, dann der in-

tellectuellen und physischen Eignung zur Erlernung der Hebammenkunde unfehlbar

bis zum 26. Jänner d. J.

bei dem betreffenden k. k. Bezirksamte zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß die des Lebens Unkundigen nicht berücksichtigt werden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 6. Jänner 1865.

(5—3)

Nr. 1038.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte Liezen, eventuell einem anderen Bezirksamte in Steiermark, ist eine definitive Aktuarsstelle mit dem Jahresgehälte von 525 fl. eventuell 420 fl. öst. W. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber, unter welchen besonders die disponiblen Beamten berücksichtigt werden, haben ihr gehörig dokumentirtes Gesuch unter Nachweisung der gesetzlichen Befähigung zu dieser Stelle nach Maßgabe der Amts-Instruktion für die Bezirksämter ddo. 17. März 1855 §. 8 (St. XV Nr. 52 R. G. B.) beziehungsweise der kaiserlichen Verordnung vom 10. Oktober 1854 (R. G. B. Nr. 262)

innerhalb vier Wochen

in Wege der vorgesehten Behörde bei der k. k. Personal-Landes-Kommission in Graz einzureichen.

k. k. steiermärkische Personal-Landes-Kommission

Graz am 20. Dezember 1864.

(9—3)

Nr. 22554.

Konkurs-Kundmachung.

An dem k. k. Gymnasium zweiten Ranges zu Marburg in der Steiermark sind zwei Lehrerstellen, von denen die eine die Eignung zur Unterrichtsertheilung im Fache der lateinischen und der griechischen Sprache, die andere eine gleiche Eignung für die Unterrichtsfächer der deutschen Sprache, der Geographie und Geschichte voraussetzt, jede mit dem Jahresgehälte von 840, eventuell 945 Gulden öst. W. und dem Anspruche auf die normalmäßigen Dezenalzulagen in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung derselben wird hiedurch die Konkurrenz

bis 15. Februar 1865

ausgeschrieben.

Bewerber um diese Posten haben bis dahin ihre mit dem im Originalentwurfe für Gymnasien §. 101, 3. geforderten Nachweisungen versehenen Anstellungsgesuche bei der k. k. Statthalterei für Steiermark unmittelbar, oder wenn sie bereits in öffentlicher Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesehten Behörde einzubringen.

Es wird hiebei noch bemerkt, daß die nachgewiesene Lehrbefähigung für philosophische Propädeutik unter sonst gleichen Umständen einen Vorzug unter den übrigen Mitbewerbern begründen werde.

Die Unterrichtssprache an dem genannten Gymnasium ist durchgehends die deutsche.

Von der k. k. Statthalterei für Steiermark.

Graz am 24. Dezember 1864.

(17—3)

Nr. 1929.

Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge der vom hohen k. k. Staatsministerium dem Präsidium dieser Landes-Kommission ertheilten Ermächtigung die Durchführung der noch ausstehenden Amtshandlungen in Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Angelegenheiten im Amtskreise des Bezirkes Idria mit Erlaß vom heutigen Tage dem k. k. Bezirksamte in Idria übertragen wird.

Präsidium der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Landes-Kommission für Krain.

Laibach am 30. Dezember 1864.

(14—2)

Nr. 186.

Kundmachung.

Die Postexpedientenstelle zu Feistritz in der Wochein ist in Erledigung gekommen, und wird zur Wiederbesetzung dieser Stelle, womit eine Jahresbestallung von 100 fl. und ein Kanzleipauschale jährlicher 24 fl. gegen Erlag einer Dienstkautions per 200 fl. verbunden ist, der Konkurrenz

bis Ende Jänner l. J.

hiemit eröffnet.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Beschäftigung, des Vermögens, dann der Moralität bis zum obigen Konkursstermine bei der Postdirektion in Triest einzubringen, und darin gleichzeitig anzugeben, um welchen Jahrespauschalbetrag sie wöchentlich viermalige Fußbotengänge nach Beloes besorgen würden.

k. k. Postdirektion Triest am 5. Jänner 1865.

(16—2)

Nr. 42.

Kundmachung.

Die schriftliche und mündliche Prüfung der am k. k. Laibacher Gymnasium angemeldeten Privatisten wird für das I. Semester 1865 am

22. und 23. Februar

um 8 Uhr Vormittags abgehalten werden.

In Folge h. Unterrichts-Minist.-Erlasses vom 9. Juni 1858, Z. 9653, haben sich die bezüglichen Schüler katholischer Religion vor Ablegung der Privatprüfung mit einem Zeugnisse darüber auszuweisen, daß sie den Religionsunterricht von einem hiezu vom hochw. f. b. Ordinariate ermächtigten Priester erhalten und die Pflichten bezüglich der religiösen Uebungen erfüllt haben.

k. k. Gymnasialdirektion Laibach am 9. Jänner 1865.

(66—3)

Nr. 151

Ausgleichsverfahren

wider Julius Aug. Bollmer, respective die Firma:

„Bau- und Maschinen-Schlosserei Jul. Aug. Bollmer.“

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird auf Grund der Anzeige über Einstellung der Zahlungen das Ausgleichsverfahren über das gesammte bewegliche und das im Inlande, mit Ausnahme der Militärgrenze, befindliche unbewegliche Vermögen des mit der Firma:

„Bau- und Maschinen-Schlosserei Jul. Aug. Bollmer“

in die Register für Einzelfirmen eingetragenen Julius August Bollmer in Laibach eingeleitet, und Herr Dr. Bart. Suppanz, k. k. Notar, als Gerichts-Kommissär zur Leitung dieser Ausgleichsverhandlung bestellt.

Die Vorladung zur Ausgleichsverhandlung und zur Anmeldung der Forderungen wird durch den in dem vorstehenden Edikte benannten Gerichtskommissär kundgemacht werden.

Laibach den 10. Jänner 1865.

(39—3)

Nr. 6337.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Josef Rebol die exekutive Versteigerung der dem Hrn. Johann Porenta gehörigen, gerichtlich auf 5523 fl. öst. W. geschätzten, im Grundbuche der Bischofsherrschafft Pfalz Laibach sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden, in der St. Peters-Vorstadt sub Conscr.-Nr. 41 gelegenen Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar:

die erste auf den

30. Jänner,

die zweite auf den

27. Februar,

und die dritte auf den

27. März l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Rathssaale dieses k. k. Landesgerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 31. Dezember 1864.

(59-1) Nr. 2159.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem am 4. August d. J. zu Guthof bei Landstraf ab intestato verstorbenen Herrn Franz Globozhnik, Gutsbesitzer und k. k. Postmeister.

Von dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 4. August d. J. zu Guthof bei Landstraf ab intestato verstorbenen Herrn Franz Globozhnik, Gutsbesitzer und k. k. Postmeister, eine Forderung zu stellen haben, hiemit erinnert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

3 Februar 1865,

um 9 Uhr Früh zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt am 27. Dezember 1864.

(50-3) Nr. 2177.

Erinnerung

an Josef Zurf von Stroitsch bei Dsivniz, im Bezirke Gottschee.

In der Rechtsache des Franz Fortuna von Gottschee, durch Hrn. Dr. Benedikter, wider Josef Zurf von Stroitsch bei Dsivniz, im Bezirke Gottschee, ist dem Letztern wegen seines unbekanntes Aufenthaltes zur Empfangnahme des wechselseitigen Zahlungsauftrages vom 22. November 1864, Z. 1980, ob 52 fl. c. s. c. Herr Dr. Rosina aus Neustadt als Curator ad actum bestellt worden, an welchen auch die weiteren einschlägigen Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte hiemit verständiget.

k. k. Kreisgericht Neustadt am 31. Dezember 1864.

(41-1) Nr. 4892.

Bekanntmachung

an die unbekannt wo befindlichen Michael, Mathias, Andreas und Elisabeth Mersche.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Michael, Mathias, Andreas und Elisabeth Mersche, Tabulargläubiger des Johann Mersche von Willigrath hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache der Maria Mersche, durch Herrn Dr. Benedikter wider die Letztern für sie bestimmten Rubriken dem ihnen unter Einem ad hunc actum aufgestellten Kurator Hrn. Johann Arko, k. k. Notar in Reifnitz, zugestellt worden sind.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 14. Dezember 1864.

(42-1) Nr. 4891.

Bekanntmachung

an den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Josef Ramor von Reifnitz.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Josef Ramor von Reifnitz hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache der Maria Betscharl von Finne wider Anton Betscharl von Reifnitz Nr. 105, für ihn bestimmte exekutive Realfeilbietungsbrief dem ihm unter Einem ad hunc actum aufgestellten Kurator Herrn Jo-

hann Arko, k. k. Notar in Reifnitz, zugestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 14. Dezember 1864.

(29-1) Nr. 5566.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Pfefferer, Vertreter der Karl Pachner'schen Erben von Laibach, gegen Georg Stefan von Stefanze wegen Nichtzubaltung der Lizitationsbedingungen in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 23. Fol. 381, 386 und 395, vorkommenden Weingartens im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 175 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Februar, 11. März und 8. April 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. November 1864.

(30-1) Nr. 5565.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Pfefferer, Vertreter der Karl Pachner'schen Erben von Laibach, gegen Johann Sterk von Brettendorf Nr. 21 wegen, aus dem Vergleiche vom 14. Juli 1846, Z. 25, schuldiger 25 fl. 75 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Refk.-Nr. 198 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 162 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

10. Februar, 10. März und 11. April 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. November 1864.

(36-1) Nr. 4052.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gorenz von Skurschouz, gegen Michael Pungertzer von Paulavas wegen, aus dem Vergleiche vom 15. Mai 1862, Z. 1389, schuldiger 84 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 52, Fol. 60, vorkommenden Hubrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2488 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, 8. März und 8. April 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende

Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 13. Dezember 1864.

(45-1) Nr. 3314.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Koller von Ortenegg, gegen Johann Perjatel von Höflern wegen, aus dem Vergleiche vom 27. Juli 1858, Z. 3140, schuldiger 237 fl. 23 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Auersberg sub Urb.-Nr. 762, Refk.-Nr. 642, vorkommenden, in Höflern Nr. 24 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1130 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

4. Februar, 4. März und 1. April 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in sofo der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 14. November 1864.

(46-1) Nr. 3316.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Koller von Ortenegg, gegen Franz Debelak von Slerloviza wegen schuldiger 34 fl. 91 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersberg Tom. IX, Fol. 25, sub Urb.-Nr. 838, Refk.-Nr. 701 vorkommenden, in Slerloviza H.-Nr. 8 gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 530 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

4. Februar, 4. März und 1. April 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 14. November 1864.

(47-1) Nr. 3315.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Koller von Ortenegg, gegen Johann Zittnik von Ponique H.-Nr. 36 wegen schuldiger 57 fl. 76 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde Gutenfeld sub Refk.-Nr. 23 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2030 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget,

und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

4 Februar, 4. März und 1. April 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in sofo der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 14. November 1864.

(48-1) Nr. 3027.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem verstorbenen Mathias Perjatel von Perlesse.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 31. Jänner 1864 mit Testament verstorbenen Mathias Perjatel von Perlesse, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

22. Februar d. J.

zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 11. Oktober 1864.

(49-1) Nr. 2773.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Sternad von Zesta Haus-Nr. 31, als Zessionär des Georg Zimmermann von Hozbenje laut Zession ddo. 30. September 1863, gegen Josef Gern vulgo Kovazh von Saboriza H.-Nr. 4 wegen, aus dem Urtheile vom 28. August 1857 schuldiger 108 fl. 36 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Gutenfeld sub Refk.-Nr. 32 vorkommenden, in Saboriza H.-Nr. 4 liegenden Hubenrealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 772 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

10. Februar, 10. März und 8. April 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der vierertigen Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 16. September 1864.

(53-1) Nr. 4442.

Erinnerung

an die allfälligen unbekanntes Rechtsprätendenten der verstorbenen Eheleute Johann und Anna Scherer von Gurfeld.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurfeld, als Gericht, wird den allfälligen unbekanntes Rechtsprätendenten der verstorbenen Eheleute Johann und Anna Scherer von Gurfeld hiemit erinnert: Es habe Michael Marolt von Stadlberg wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der auf Grund des Heiratskontraktes vom 12. Jänner 1798 mit Heiratsansprüchen seit

16 Juli 1799, somit indebita hastenden Sachpost rücksichtlich der Weingart-Realität Berg-Nr. 786 ad Herrschaft Gurfeld sub praes. 6. Dezember 1864, Z. 4442, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

8. April 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Gornik von Gurfeld Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, am 6. Dezember 1864.

(62—1) Nr. 4257.
Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Franz Moll von Winklern, gegen Andreas Puschau von St. Georgen wegen, aus dem Urtheile vom 20. Mai 1856, Z. 3389, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die erekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Kirche St. Georgen sub Urb.-Nr. 6 vorkommenden, zu St. Georgen sub Haus-Nr. 25 liegenden Hube-Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3159 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsungen auf den

28. Jänner,
28. Februar und
28. März 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 15. November 1864.

(63—1) Nr. 4336.
Uebertragung

3. Feilbietungstagsung.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 17. Februar 1864, Z. 456, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Exekutionführer die dritte Tagung zur Feilbietung der, dem Michael Petritz von Kerstetten gehörigen, im Grundbuche Michaelstetten sub Urb.-Nr. 39 vorkommenden, auf 6466 fl. 40 kr. geschätzten Realität auf den

23. Februar 1865, Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen wird.

R. f. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. November 1864.

(64—1) Nr. 4515.
Dritte

erefutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 13. Oktober d. J., Z. 3705 wird bekannt gemacht, daß im Einverständnisse des Exekutionführers und Exekutiven die beiden ersten Real- und Mobil-Feilbietungstagsungen der, dem Andreas Potjed von Hülben gehörigen Realitäten Urb.-Nr. 3 zur Pfallkirchngilde in Hülben im Schätzungswerte von 610 fl. und Rest-Nr. 189 zur Herrschaft Hildnig im Schätzungswerte von 600 fl. als abgethan erklärt werden, und es lediglich bei der auf den

4. Februar 1865 hieramts anberaumten 3. Feilbietungstagsung mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben habe.

R. f. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 2. Dezember 1864.

(67—1) Nr. 6848.

Einleitung
zur
Caduf-Erklärung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, werden alle Jene, welche auf die in der dießgerichtlichen k. k. Depositenkasse sub Verwahrungs-Nr. 1 seit 19. Oktober 1824 für Sebastian Esterle mit 2 fl. 30 kr. C. M., und sub Verwahrungs-Nr. 2 seit 22 Mai 1828 für Anton Mlaker mit 4 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. deponirte Baarschaft nebst Zinsenzunachs einen Anspruch zu stellen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogewiß darzuthun, als widrigens diese Deposita als caduf erklärt werden würden.

R. f. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. Dezember 1864.

(68—1) Nr. 19.
Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Mathias und Andreas Vidmar.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Mathias und Andreas Vidmar hiermit erinnert:

Es habe Josef Vernouschek von Potoschlavas Nr. 10 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung der auf seiner im Grundbuche ad Gallenberg Urb.-Nr. 370 vorkommenden Realität mit dem Heiratsvertrage vom 20. September 1805 versicherten Forderung für Mathias und Andreas Vidmar mit je 40 fl. ö. W. zusammen 80 fl. ö. W., oder 58 fl. 49 kr. C. M. und Gestattung der Pöschung sub praes. 4. Jänner 1865, Z. 19, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

12. Mai 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Klembas von Sagor als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 7. Jänner 1865.

(2509—3) Nr. 16839.
Uebertragung

3. erefutiver Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 19. September 1864, Nr. 13916, wird kund gemacht:

Es sei die auf den 19. November 1864 angeordnete dritte erefutive Feilbietung der, dem Johann Vandel von Berh gehörigen Realität auf den

18. Februar 1865, mit Verbleib des Ortes, der Stunde und des letzten Anhangs übertragen worden.

R. f. k. k. Stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. November 1864.

(43—3) Nr. 1011.
Dritte

erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Pudloger von Tomashin, gegen Michael Gruden von Großlaschitz wegen, aus dem Vergleiche vdo. 4. August 1837 schuldiger 40 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. in die erekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzern gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 889, Rest-Nr. 740, vorkommenden Hube-Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte

von 1105 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsungen auf den

23. November,
23. Dezember 1864 und
26. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 8. April 1864.

Nr. 3400.
Anmerkung.

Nachdem die 1. und 2. Feilbietung einverständlich als abgethan erklärt wurde, so wird am

26. Jänner 1865 zur dritten und letzten Feilbietung mit dem obigen Anhang geschritten werden.

R. f. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. November 1864.

(44—3) Nr. 3391.
Dritte

erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionführers Martin Gradischer mit Einverständnis des Exekutiven Josef Germ von Sagoriza Haus-Nr. 4, die mit dem Bescheide vom 16. Juli 1864, Nr. 1849, 1. auf den 23. November und 2. auf den 23. Dezember l. J. angeordneten Realfeilbietungstagsungen als abgethan

(90—1)

Einladung zur Pränumeration

auf das

Industrie- und Gewerbe-Blatt,

herausgegeben vom

steiermärkischen Industrie- und Gewerbe-Vereine.

Redigirt von Mitgliedern des Lehrkörpers der steiermärkisch-landeshochschulischen Ober-Realschule in Graz.

Mit dem Anfange dieses Jahres eröffnet dieses technische Blatt seinen zehnten Jahrgang, ein Umstand, der allein schon ein vollgiltiges Zeugniß für seinen Werth ablegt. Die Redaktion des Blattes war bisher immer darauf bedacht, das Neueste und Wissenswerteste aus dem Gebiete der Technologie und des Gewerbe-Betriebes in rascher Folge zur Kenntniß des gewerbetreibenden Publikums zu bringen. Durch die Herren Professoren der steiermärkisch-landeshochschulischen Oberrealschule Max Buchner, Vincenz Chocholoufchel, Dr. Josef Gobanz, Dr. Franz Alwof und Johann Rogner, von denen der letztgenannte als verantwortlicher Redakteur erscheint; durch die mitwirkende Unterstützung mehrerer ihrer Herren Kollegen, sowie auch durch andere in Wien, Graz und selbst im Auslande gewonnene Mitarbeiter, ist das Blatt demalen den Händen bewährter Vertreter der mathematischen Wissenschaften, der Mechanik, Chemie, Physik, Technologie, Naturgeschichte, Handels- und Gewerbe-Geographie und Geschichte und Volkswirtschaftslehre anvertraut, zugleich aber auch dafür gesorgt, daß fortan jedes Gewerbe nach seiner Bedeutung in diesem Blatte seine angemessene Berücksichtigung finde. Der Verein unterstützt mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln die fachkundige Redaktion und ist überzeugt, daß auch dieser Jahrgang am reichhaltigen wissenschaftlichen Inhalte, von dem das jedem Jahrgange beigegebene detaillirte Register Zeugniß gibt, nicht nachsehen wird.

Man pränumerirt in Graz, Jakobiniplatz Nr. 150 bei der Direktion des steiermärkischen Industrie- und Gewerbe-Vereins ganzjährig für Graz ohne Zustellung mit 3 fl., halbjährig 1 fl. 50 kr., vierteljährig 75 kr., monatlich 25 kr.; mit Zustellung ganzjährig 3 fl. 80 kr., halbjährig 1 fl. 80 kr., vierteljährig 90 kr., monatlich 30 kr. — Auswärtige mit Postzustellung ganzjährig mit 4 fl., halbjährig mit 2 fl., vierteljährig mit 1 fl. Einzelne Exemplare ohne Zeichnung 8 kr., mit Zeichnung 12 kr. ö. W.

Graz am 10. Jänner 1865.

Die Direktion des steiermärkischen Industrie- und Gewerbe-Vereines.

(89—1)

Anzeige.

Ich bringe zur Kenntniß des P. T. Publikums, daß ich die durch Ableben meines Mannes an mich übergangene

Kunst-Weberei

in Gemeinschaft mit meinem Sohne fortbetreibe, und empfehle mich zur Anfertigung von feinen und groben Weben, als: Leinwand, Bett- und Tischzeugen, Zwillichen &c. &c.

Josefa Kristan,

alten Markt Nr. 128 nächst der Florianskirche.

erklärt werden, und wird zur 3. und letzten auf den

26. Jänner 1865 anberaumten Realfeilbietung mit dem vorigen Anhang geschritten werden.

R. f. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 22. November 1864.

(11—3) Nr. 5762.
Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Gladnig von Kirchdorf, gegen Andreas Gostisha von Oberdorf wegen, aus dem Vergleiche vom 29. März 1859, Z. 2314, schuldiger 63 fl. ö. W. c. s. c. in die erekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Poitsch sub Rest-Nr. 18 und 226, Urb.-Nr. 6 und 73 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5652 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erekutive Feilbietungstagsungen auf den

14. Februar und
17. März 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. Dezember 1864.

Telegraphische Effekten- und Wechsel-Kurse
an der k. k. öffentlichen Börse in Wien.

Den 13. Jänner

5% Metalliques	72.60	1860-er Anleihe	96.-
5% Nat.-Anleihe	50.40	Silber	114.50
Banfactien	792.-	London	114.90
Kreditactien	184.10	R. f. Dufaten	5.44

Fremden-Anzeige
vom 12. Jänner.
Stadt Wien.

Die Herr:n: v. Jsch, Lieutenant, von Wiesel. — Seifinger, Kaufmann; Kohn, Himmel, Wintler und Richter von Wien. — Engländer, Getreidehändler, von Kattischa. — Angoviz, Realitätenbesitzer, von Straßisch. — Kallitsch, Hausbesitzer, von Gotschker.

Wider Mann.
Herr Odenwaldt von Wien.

Mohren.
Herr Cusel, Grundbesitzer, v. Grafenbrunn.

Sternwarte.
Herr Grafenstein, Optiker, von Glesau.

Verstorbene.

Den 8. Jänner. Michael Jakob, Inwohner, alt 63 Jahre, im Zivilspital, an Altersschwäche. — Franz Borsinger, Zwängling, alt 18 Jahre, im Zwangsarbeitsbause, an der Lungentuberkulose.

Den 9. Maria Widmer, Institutsarme, alt 79 Jahre, im Versorgungshause, an der Brustwasserfucht.

Den 10. Angelo Perissiot, Arbeiter, alt 34 Jahre, in der Karstfäbrik-Vorstadt Nr. 12, am Wechselfieber. — Fräulein Pauline Seglitsch, k. k. Hauptmanns Witwe, alt 23 Jahre, in der Stadt Nr. 294, an der Lungentuberkulose.

Den 11. Helena Modritsch, Institutsarme, alt 81 Jahre, in der Stadt Nr. 49, an Altersschwäche.

Den 12. Herr Julius Weiblich, Handelsmann, alt 37 Jahre, in der Stadt Nr. 251, an der Lungentuberkulose.

Den 13. Maria Bastolz, Institutsarme, alt 62 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 85, an der Lungenlähmung.

Anmerkung. Im Jahre 1864 sind 698 Personen gestorben; davon waren 380 männlichen und 318 weiblichen Geschlechtes.

(94)

Gut Heil!
„Laibacher Turnverein.“

Die Turner werden ersucht, sich **Sonntag den 15. d. M. Vormittags 11 Uhr** am Winterturnplatz zu einer Besprechung wegen der Betheiligung an der Leichenfeier des verstorbenen Vereinsmitgliedes Herrn Julius Weiblich, vollzählig einzufinden.

Laibach am 13. Jänner 1865.
Der Turnrath.

Gute billigste Kerzen-Belendung!
Wiener Patent-Defonomie-Kerzen

6 und 9 Stück pr. Zoll-Pfund
pr. 100 Pfd. 3. G. 50 fl. Netto Kassa.

Erste Wiener Paraffin-Kerzenfabrik.
(92-1)
Stadt, Wallfischgasse Nr. 7.

(74-1)

Heirats-Antrag.

Ein Mann in besten Jahren und von einem soliden Geschäfte, wünscht sich mit einem solid erzogenen Mädchen, die sich mit einem Vermögen von **3000-4000 fl.** ausweisen kann, zu verehelichen. — Gegenanträge erbittet man unter strengster Verschwiegenheit **franco J. H. Z. poste restante** Graz abzugeben.

(2424-2)

Casino-Anzeige.

Den verehrten Mitgliedern des **Casino-Vereines** wird hiemit bekannt gegeben, daß im Fasching 1865 in den Vereins-Lokalitäten **sieben Bälle** abgehalten werden, und zwar:

- I. Ball am 11. Jänner 1865,
- II. Ball am 18. " "
- III. Ball am 25. " "
- IV. Ball am 8. Februar "
- V. Ball am 15. " "
- VI. Ball am 22. " "
- VII. Ball am 27. " "

Der Anfang der Bälle ist um 8 Uhr Abends.
Von der Casino-Vereins-Direktion.
Laibach am 1. Jänner 1865.

Den P. T.

Mitgliedern des bürgerl. Schützenvereines

wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß am 15., 22. und 29. Jänner, dann am 5., 12., 19. und 26. Februar l. J. Tanzunterhaltungen mit je einem Gesellschaftsspiele stattfinden werden.

Beginn Abends 8 Uhr.
Laibach 10. Jänner 1865.
(61-2) Die Direktion.

Eisen-Liqueure von R. Buchtien in Berlin,

von medicinischen Autoritäten als zuträgliche Getränke empfohlen, bei allen jenen Leiden des menschlichen Körpers, wo das Eisen von so anerkannt ausgezeichneter Wirkung ist, sind:

A. Für Herren in Flaschen à 90 kr.
Glycerin-Eisen-Liqueur desgleichen à 1 fl.

B. Für Damen in Flaschen à 1 fl.
Glycerin-Eisen-Liqueur desgleichen à 1 fl. 10 kr., so wie die beliebten **Kanonen** mit Lafette à 2 fl. 40 kr, ohne Lafette à 1 fl. 20 kr, fortwährend zu beziehen durch **Julius Hamann in Wien, Stadt, Landskrongasse Nr. 1.**

In Laibach bei **C. J. Grill.**
(69-1)

!! Beachtenswerth !!

Gefertigter dankt für das bisher geschenkte Vertrauen, und erlaubt sich dem geehrten P. T. Publikum anzuzeigen, daß bei ihm neuartige

zug- und geruchlose Retiraden,

sehr anempfehlend, stets zu haben sind.

Auch sind daselbst alle Gattungen **Spenglerwaaren** in **bester und billigster** Auswahl zu haben.

Bauarbeiten werden in allen Metallen bestens und schnellstens besorgt.

Ludwig Freiberger,
Spengler, alten Markt 167.
(55-2)

Börsenbericht. Staatsfonds fest und theilweise um 1/10% höher. Von Losen 1839er um 1 1/2% und die anderen Gattungen um 1/10 bis 1/20% theurer. Industriepapiere befferen sich der Mehrzahl nach um 1 bis 1 1/2 fl., während Wechsel auf fremde Plätze und Comptanten um 1/10% billiger abgegeben wurden. Geld abundant. Umsatz nicht ohne Belang.

den 12. Jänner.

Öffentliche Schuld.		Geld Waare		Geld Waare		Geld Waare		
A. des Staates (für 100 fl.)	Geld Waare	Böhmen	zu 5%	93.-	93.50	Gal. Karl-Ludw.-B. z. 200 fl. C.M.	225.50	226.-
In österr. Währung	zu 5%	Steierm., Kärnt. u. Krain	„ 5%	90.50	91.50	Öst. Don.-Dampfsch.-Ges.	458.-	460.-
ditto rückzahlbar 1/2	„ 5%	Mähren	„ 5%	91.50	92.50	Österr. Reich. Uebd in Triest	232.-	234.-
ditto ditto 1/4 von 1866	95.25	Schlesien	„ 5%	89.-	90.-	Wien. Dampf.-Akt. 500 fl. d. W.	400.-	405.-
ditto rückzahlbar von 1864	87.25	Ungarn	„ 5%	73.75	74.25	Böhm. Kettenbrücke	350.-	355.-
Silber-Anleihen von 1864	86.75	Femeser-Banat	„ 5%	72.50	73.-	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	165.-	165.25
Nat.-Anl. mit Jän.-Coup. zu 5%	80.40	Kroatien und Slavonien	„ 5%	74.50	74.75	Eisbahn-Aktien zu 200 fl. C. M.	147.-	—
„ „ Apr.-Coup. „ 5%	80.45	Galizien	„ 5%	73.-	73.60	m. 140 fl. (70%) Einzahlung	147.-	—
Metalliques	72.25	Siebenbürgen	„ 5%	72.-	72.50	Wandbriefe (für 100 fl.)		
ditto mit Nat.-Coup.	72.55	Bukowina	„ 5%	72.-	72.50	Nationalb. 10jährige v. J.		
ditto	63.-	„ m. d. B.-C. 1867	„ 5%	71.25	71.75	bank auf 1857 zu 5%	102.-	102.50
Mit Verlosf. v. J. 1839	158.50	Tem.-B. m. d. B.-C. 1867	„ 5%	70.60	71.75	C. M. verlosbare 5%	94.25	94.50
„ „ „ 1854	89.50	Venetianisches Anl. 1859	„ 5%	96.-	96.50	Nationalb. auf d. W. verlosb. 5%	89.90	90.-
„ „ „ 1860 zu 500 fl.	95.85	Aktien (pr. Stück.)				Ungarische Boden-Credit-Anstalt		
„ „ „ 1860	98.40	Nationalbank	792.	793.-		zu 5% pSt.	81.50	82.-
„ „ „ 1864	84.-	Credit-Anstalt zu 200 fl. d. W.	182.-	182.10		Allg. öst. Boden-Credit-Anstalt		
„ „ „ 1864	84.-	N. d. Cocom.-Ges. z. 500 fl. d. W.	596.-	600.-		verlosbar zu 5% in Silber	99.-	99.50
Comptantensf. zu 42 L. austr.	18.-	R. Ferd.-Nordb. z. 1000 fl. C. M.	1851.-	1852.-		Loje (pr. Stück.)		
B. der Kronländer (für 100 fl.)		S.-G. z. 200 fl. C.M. e. 500 Kr.	204.20	204.40		Kred.-Anst. f. H. u. G. zu 100 fl. d. W.	126.40	126.60
Grundentlastungs-Obligat.		Kais. Glif.-Bahn zu 200 fl. C.M.	136.-	136.50		Den.-Dampfsch.-G. zu 100 fl. C.M.	85.-	85.50
Nieder-Österreich	zu 5%	Süd.-nordb. Verb.-B. 200	119.50	119.75		Stadtgem. Wien	40	26.50
Ober-Österreich	„ 5%	Süd. Staats- lombard. venet. u.				Gferrhapp	40	100.-
Salzburg	„ 5%	centr.-ital. Glif. 200 fl. d. W.	500 Kr.	243.-	241.-	Salm	40	32.-

Cours der Geldsorten.		Geld Waare	
Bayern	zu 40 fl. C.M.	29.-	29.50
Clary	„ 40 „ „	28.75	29.25
St. Genois	„ 40 „ „	29.25	29.75
Windischgrätz	„ 20 „ „	17.50	18.-
Waldstein	„ 20 „ „	19.50	20.-
Reglewich	„ 10 „ „	14.-	14.50
R. f. Hospitallfond	10 „ „	12.-	12.25

Cours der Geldsorten.		Geld Waare	
Angsburg für 100 fl. südb. W.	97.20	97.40	
Frankfurt a. M. 100 fl. ditto	97.30	97.40	
Hamburg, für 100 Mark Banco	86.80	87.-	
London für 10 Pf. Sterling	115.-	115.25	
Paris, für 100 Francs	45.80	45.85	